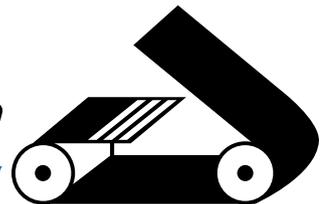


WENN'S LÄUFT, DANN MIT UNS!

Fördergurt-Service
Gebrüder Groß GmbH



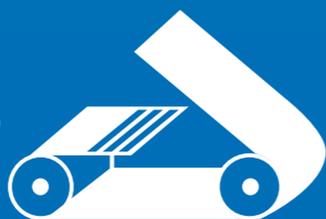


24-Stunden-Havariedienst



Sachsen +49 (0) 3 58 76 4 81 -0 Bayern +49 (0) 87 09 94 32 08-0

**Fördergurt-Service
Gebrüder Groß GmbH**



- › Lieferung und Montage von Gummi- und Kunststoff-Fördergurten
- › Herstellung von kalt- und heißvulkanisierter Fördergurtverbindungen
- › Gummierungen und Verschleißschutz
- › Lieferung und Montage von Abstreifer-Systemen
- › Gummierung und Fertigung von Antriebs- und Umlenkrollen
- › Umbau sowie Anpassung von Bandanlagen
- › Beschichtungen mit Polyurethan
- › Sofortige Beseitigung von Störungen an Bandanlagen



Unser Havariedienst ist 24 Stunden am Tag, sieben Tage in der Woche, erreichbar. Mit unseren gut ausgerüsteten Werkstattfahrzeugen sind die Monteure schnell vor Ort, um Havarien und Beschädigungen der Fördergurte sofort zu beseitigen und dadurch teure Stillstandzeiten der Förderband-Anlagen zu minimieren. So können Gurtrisse durch Heißvulkanisation, Kaltvulkanisation oder Einbringen mechanischer Verbinder schnell beseitigt werden. Gummi- und Kunststoff-Gurte sind in verschiedenen Breiten und Gurtqualitäten stets auf Lager und im Havariefall schnell lieferbar.

Auf Grund eines umfangreichen Lagerbestandes an Zubehöerteilen wie Tragrollen, Umlenkrollen, Antriebs-trommeln, Treibriemen, Rundriemen oder Zahnriemen, Verschleißschutzgummi und PU-Verschleißschutz-Material sind wir in der Lage, auch Ersatzteile ohne lange Wartezeiten zu liefern.



Uwe Groß



»Von den vier Meistern in der Familie wurde der Meisterabschluss fälschlicherweise höher bewertet als mein Ingenieursabschluss.«

Wo ein Wort noch zählt

Die ersten Pläne für sein Unternehmen hat Uwe Groß schon 1982 während seiner Armeezeit geschmiedet. Ganz in Familien-Tradition: Sein Vater war selbstständig, genauso wie sein Großvater, beide waren Seilerobermeister. Der Vater hatte Patente für Stahlseilfördergurte, die bereits zu DDR-Zeiten in Italien hergestellt wurden, darunter allein 200 Kilometer für Sibirien. Uwe Groß lernte zunächst Instandhaltungsmechaniker mit der Fachrichtung Vulkaniseur im Tagebau Hagenwerder und studierte später in Bautzen Ingenieur für Maschinenbau. Seine Ingenieursarbeit über Stahlseilfördergurtverbindungen meldete er zum Patent an.

1989 war es endlich soweit: »Ich habe im Juli in Hagenwerder in der Kohlegrube in Berzdorf gekündigt, nach dem Tag, an dem es Bergmannsgeld gab«, erzählt Uwe Groß. Im selben Jahr, am 1. Oktober, meldete er sein Gewerbe in Weißenberg an, den Fördergurt-Service Uwe Groß. Heute heißt die Firma Fördergurt-Service Gebrüder Groß GmbH und feiert ihr 30-jähriges Bestehen. Aus dem Ein-Mann-Betrieb ist ein Unternehmen mit über 60 Mitarbeitern geworden, das nach Vierkirchen in den Ortsteil Buchholz umgezogen ist, neben dem Fördergurt-Service ein Reifen-Center beherbergt und eine Niederlassung in Buch am Erlbach bei Landshut hat. Den Betrieb führen jetzt seine beiden Söhne. Für Sachsen ist Andreas Groß ver-

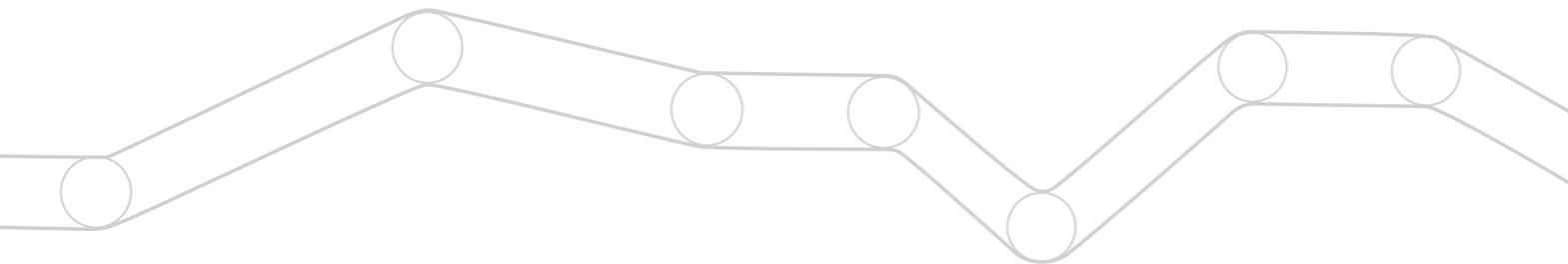
antwortlich, für Bayern Peter Groß. Sein Enkel Erik lernt gerade im Unternehmen, es wird also ein Familienbetrieb bleiben. Und der dreijährige Enkel Lukas interessiert sich auch schon für Fördergurtverbindungen.

Nun könnte Uwe Groß durch die Welt reisen und es sich in Buchholz gemütlich machen. Das hat er auch als Erstes getan. Er schwärmt von seiner Frau Carmen: »Sie hält die Familie zusammen.« Nächstes Jahr sind sie 40 Jahre verheiratet und wollen nach Dubai zur Weltausstellung reisen. Beide lieben Schiffstouren und sind genauso gern mit dem Wohnmobil unterwegs. »Ich habe sozusagen Narrenfreiheit. Wenn ich wegfahren will, fahre ich weg«, sagt Uwe Groß. »Ich brauche keinem mehr etwas zu beweisen.« Allerdings fügt er hinzu: »Man will ja trotzdem noch etwas schaffen.« Allzu viel Gemütlichkeit ist auch nichts für den 60-jährigen. Er arbeitet weiter im Betrieb und fährt auch nach Nordrhein-Westfalen und Österreich, um Förderbänder zu montieren und zu reparieren. Die besondere Technologie aus dem Osten ist im Westen gefragt. »Wir kleben kalt«, sagt er, »das geht schneller, ist kostengünstiger und hält besser.« So wurden die Förderbänder in der DDR endlos verklebt, was besser hält als heiß vulkanisierte Endlosverbindungen. Diese Technologie beherrschen aber nur noch wenige.

»Erst jüngst saß der Kleine mit Pinsel und Klebetopf an einem Band auf dem Boden und strich es ein.«

Enkel Lukas





Die Fördergurt-Service Gebrüder Groß GmbH hat Aufträge im Bergbau genauso wie in der Lebensmittelindustrie, wo vieles automatisiert ist und über Förderbänder läuft. Das ist »ziemlich umfangreich«, sagt Uwe Groß. Die Firma ist deutschlandweit unterwegs, auch europaweit, aber am meisten im Umfeld, berichtet er. Das Unternehmen ist weiter gewachsen und größer geworden, seit es von den Söhnen geführt wird und Firmenbeteiligungen dazu gekommen sind.

Ein Service rund um die Uhr ist selbstverständlich. Der Bereitschaftsdienst ist schon nachts um zwei losgefahren. »Bewegung ist unser Leben« heißt der Slogan von Uwe Groß. Er hat sich auch das Logo ausgedacht, ein Förderband, das um zwei Rollen läuft: »Das zeigt gleich auf einfache Weise, was wir machen.«

Wenn er so zurückdenkt, fällt ihm fast nur Gutes ein. Nur eins gefällt ihm nicht: wenn er belogen wird und sich jemand nicht an Absprachen hält. »Dann sehe ich rot. Dann rappelt es in der Kiste«, sagt er, »weil eben ein Wort noch zählt bei mir.«

An den Nachwuchs in der Firma hat Uwe Groß immer gedacht. Jedes Jahr fängt mindestens ein Lehrling an, im vergangenen Jahr waren es zwei, einer in der Produktion und eine Auszubildende im Büro. Der Ingenieur hat eine Sondergenehmigung für die Lehrlingsausbildung. Seine Söhne dürfen sowieso ausbilden, beide sind Meister.

Seine Frau ist Friseurmeisterin und führte einen Salon in Weißenberg. Uwe Groß erinnert sich noch gut an die Anfänge: »Ich habe die Fördergurte gemacht und meine Frau die Haare.« Inzwischen hat ihre Tochter Antje den Salon übernommen, auch sie ist Friseurmeisterin. Bei aller Liebe foppen sie sich gern mal: »Von den vier Meistern in der Familie wurde der Meisterabschluss fälschlicherweise höher bewertet als mein Ingenieursabschluss«, meint Uwe Groß.

Sein viertes Kind, die jüngste Tochter Maxi, ist Altenpflegerin. »Mit ihr muss ich mich am besten stellen«, betont er und lacht. Sieben Enkel hat der Firmengründer auch schon. »Vier sind richtige Bayern«, sagt er. Ihm gefällt die traditionelle Kleidung: »Das sieht gut aus mit den Dirndl und den Lederhosen.«

Ob er noch einen Wunsch offen hat? Bei dieser Frage muss er eine Weile überlegen. Sein Ziel war die Übergabe an die nächste Generation, sagt er. »Das habe ich geschafft.« Fünf Jahre planten sie das, dann war es soweit, als er 56 war. Am meisten freute er sich darüber, dass der große Sohn Andreas nur gemeinsam mit seinem zehn Jahre jüngeren Bruder Peter das Unternehmen führen wollte. Uwe Groß redet natürlich immer noch ein Wörtchen mit, aber am Ende sagt er seinen Söhnen: »Das müsst ihr selber entscheiden, ihr habt die Verantwortung.«



Historie

1989

Ingenieur Uwe Groß gründet den Fördergurt-Service in Weißenberg und setzt damit die Handwerkertradition seines Vaters und Großvaters fort.

1994

In Lauske nahe Weißenberg wird eine neue Werkstatt in einem ehemaligen Agrargenossenschaft-Stützpunkt eingerichtet.

1995

Sohn Andreas tritt in die Fußstapfen des Vaters und beginnt eine Ausbildung zum Fördergurt-Vulkaniseur. Anschließend fängt er einen Meisterlehrgang in München an und schließt ihn erfolgreich ab.

1998

In Vierkirchen im Ortsteil Buchholz wird ein Reifencenter eröffnet.

2000

Im November wird die Niederlassung in München gegründet.

2000

Die Industriefachmesse für Produktionstechnik, Automatisierung und Qualitätssicherung im Oktober in Dresden ist ein wichtiger erster Schritt, sich als überregionaler Dienstleister in den Bereichen Fördergurt und Fördergurttechnik vorzustellen. Zahlreiche neue Geschäftskontakte sind das Ergebnis der Messebeteiligung. Besonders im Bereich Kunststoff-Fördergurte kann das Unternehmen seine hohe Fachkompetenz und Leistungsfähigkeit darstellen.

2005

In Buchholz beginnt der Umbau einer großen, ungenutzten Werkhalle mit dem Ziel, alle sächsischen Betriebsteile einschließlich der Verwaltung an einem Standort zu vereinen.

2003

Es erfolgt die Umfirmierung von der Personengesellschaft Fördergurt-Service Uwe Groß zur Fördergurt-Service Groß und Sohn KG. Andreas Groß übernimmt als Meister die Leitung der Niederlassung München. Bis 2011 befindet sie sich in Oberding.

2006

Die Firma zieht mit allen sächsischen Betriebsteilen und der Verwaltung nach Buchholz.

2011

Vulkaniseurmeister Peter Groß übernimmt die Niederlassung in München. Werkstatt, Lager und Büro der Niederlassung werden nach Schwaig verlegt.

2015

Andreas und Peter Groß starten mit der Fördergurt-Service Gebrüder Groß GmbH, Andreas Groß in Sachsen in Buchholz und Peter Groß in Bayern in Buch am Erlbach.

2017

Erik Groß beginnt eine Lehre zum Vulkaniseur im väterlichen Unternehmen in Buchholz.

2019

Das Familienunternehmen feiert sein 30-jähriges Bestehen und hat Kunden in ganz Deutschland, Polen, Tschechien, Österreich und der Schweiz.

Andreas Groß



»Der größte Erfolg sind die Mitarbeiter.«

Andreas Groß ist Geschäftsführer der Fördergurt-Service Gebrüder Groß GmbH in Buchholz. Er absolvierte seine Ausbildung in Bayern, machte dort auch seinen Meister und gründete eine Niederlassung, dann kam er zurück. Der 40-jährige ist mit Mandy verheiratet und hat mit ihr zwei Kinder: Franzi und Erik. Der Sohn lernt im Familienbetrieb. Im Interview sagt Andreas Groß, wie alles angefangen hat und wie er sich die Zukunft vorstellt.

Warum sind Sie zunächst nach Bayern gegangen?

Ich wollte erst einmal meinen eigenen Weg gehen und bin deshalb nach Bayern gezogen. Ich habe anderthalb Jahre in einem anderen Betrieb gearbeitet und mich dann selbstständig gemacht und eine Niederlassung eröffnet.

Warum sind Sie wieder zurück?

Weil mein Vater den Platz räumen wollte und ich keine Lust hatte, erst mit 45 den Betrieb zu übernehmen. Das war so mit den Eltern besprochen und langfristig geplant, dass ich in Bayern eine Niederlassung aufbaue und zurückkomme und die Nachfolge antrete. Mein Bruder hat noch bei mir gelernt. Irgendwann war klar, dass er in Bayern weitermacht und ich die Koffer packe.

Inzwischen haben Sie Kunden in aller Welt?

Hauptsächlich in Deutschland, Polen, Tschechien, Österreich und der Schweiz, indirekt aber in der ganzen Welt. Wenn jemand zum Beispiel große Landmaschinen herstellt und sie nach China oder sonst wohin liefert, da stecken fast überall unsere Förderbänder drin.



Der Slogan »Bewegung ist unser Leben« ist von Ihrem Vater. Haben Sie auch einen eigenen Spruch?

Mein Spruch ist: »Wenn's läuft, dann mit uns.«

Sehen Sie Ihren Bruder in Bayern als Konkurrenten?

Nein, überhaupt nicht. Wie ich mich mit meinem Bruder verstehe, sucht ein bisschen seinesgleichen. Irgendwie werden wir uns immer einig, auch wenn wir unterschiedlicher Meinung sind. Wir streiten uns nicht. Das ist sehr harmonisch bei uns. Wir telefonieren jeden Tag ein- oder zweimal.

Hatten Sie mal ein schlimmes Erlebnis?

Es gibt kein richtig schlimmes Erlebnis. Höchstens, wenn man von einem Mitarbeiter enttäuscht wird und nicht weiß, warum, wenn man ihn über die Jahre gefördert und auch privat zusammen gefeiert hat und er nach 20 Jahren zu einem Mitbewerber geht, mit Mitte 50, ist das menschlich eine Katastrophe.

Was war bisher Ihr schönstes Erlebnis?

Privat die Geburt meiner Kinder, das ist logisch.

Und im Betrieb?

Der 1. Juli 2015, an diesem Tag sind wir als neu gegründete Fördergurt-Service Gebrüder Groß GmbH gestartet. Das war für mich emotional ein schönes Erlebnis, auch wenn sich nicht viel geändert hat. Aber es war gefühlt so ein Punkt, an dem ich dachte: Mensch, jetzt bist du wirklich Chef.

Was ist Ihr größter Erfolg?

Der größte Erfolg sind unsere Mitarbeiter. Ich glaube, deutschlandweit sind sie mit die besten. Was die Qualität betrifft, haben wir einen super Ruf. Wir bilden wunderbar aus.

Ihr Vater hat mit 56 das Unternehmen abgegeben. Haben Sie das auch vor?

Mein Wunsch ist, dass ich es ähnlich zeitig schaffe wie mein Vater, wenn mein Sohn fit ist, in den Ruhestand zu gehen. Bis 65 will ich auch nicht arbeiten. Es ist doch schön, das weiterzugeben. Ich habe zu viele Hobbys, dann hätte ich mehr Zeit dafür.

Welche Hobbys haben Sie?

Ich habe eine Pilotenlizenz. Golfen gehe ich auch gern. Ich bin ein Genussmensch. Ich rauche gern Zigarre, ich fahre gern weg, was man eben so gerne macht.

Wo sehen Sie sich in 20 Jahren, zum 50. Geburtstag des Unternehmens?

Auf meiner Terrasse mit einer dicken Zigarre und einem Glas Wein im Schaukelstuhl.

VIERKIRCHEN

Sachsen

Buchholz 60a
02894 Vierkirchen

Telefon +49 (0) 3 58 76 4 81-0
Telefax +49 (0) 3 58 76 4 81-19
Mobil +49 (0) 151 42 26 92-01

Mehr als **600**
ständige Kundenkontakte



Maik Groß stellvertr. Geschäftsführer

Ich arbeite gern hier, weil es Spaß macht und abwechslungsreich ist und weil es ein Familienbetrieb ist. Alle gehen freundlich und fair miteinander um. Jeden Tag passiert etwas Neues. Ich bin für die gesamte Arbeitsvorbereitung zuständig, schreibe Angebote und lege Arbeitsaufträge an. Wenn Andreas nicht da ist, vertrete ich ihn. Der Chef ist super, er ist kumpelhaft und hat was drauf. Es ist ein schönes Arbeiten mit ihm.



Lothar Wunderlich Leiter der Produktion

Das Besondere an meiner Arbeit ist die Vielseitigkeit, selten verläuft ein Tag planmäßig. Auftretende Störungen in Produktionsabläufen umgehend zu beheben sind Teil unserer Arbeit und verlangen von uns Mitarbeitern ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft, Flexibilität und handwerkliches Können. Durch unternehmerischen Weitblick, Investitionen in Werkstätten und Ausrüstung gestützt von langjährig im Unternehmen tätigen Mitarbeitern konnten wir uns am Markt behaupten.





BUCH AM ERLBACH

Bayern

Am Schulfang 2
84172 Buch am Erlbach

Telefon +49 (0) 87 09 94 32 08-0

Telefax +49 (0) 87 09 94 32 08-9

Mobil +49 (0) 151 42 26 92-02

Mehr als **720**
Montagen im Jahr.



Christopher Hüge Büroleiter

Das Arbeiten hier macht mir unter anderem deshalb Spaß, weil ich immer wieder neue Dinge lerne. Ich bin vor etwas mehr als einem Jahr vollkommen branchenfremd hier eingestiegen. Dadurch wird es nie langweilig. Da hier in Bayern der Mitarbeiterstamm nicht so groß ist wie in anderen Firmen, konnte ich mich auch recht schnell in die bereits vorhandene Gruppe einleben. Man fühlt sich nicht als eine beliebige Nummer sondern hat zu jedem regelmäßig persönlich Kontakt. Das Beste aber ist, dass die Kaffeemaschine direkt an meinem Platz steht – gelegentlich gebe ich Dani auch mal einen Kaffee ab.



Daniel Koppe Leiter der Produktion

Da ich Peter und die ganze Familie Groß lange kenne, sind wir auch privat sehr gut befreundet und helfen uns gegenseitig. Ich habe bei der Firma Groß meine Ausbildung gemacht und bin dann auch hiergeblieben. Später sind wir zusammen und einigen anderen Kollegen nach Bayern gegangen. Hier bin ich mein eigener Herr auf der Baustelle. Nach über 15 Jahren kann ich mir gar nicht mehr vorstellen, woanders zu arbeiten. Außerdem bin ich durch die Montagen viel unterwegs und draußen. Ich glaube, ich kenne beinahe alle Kaffeemaschinen in den Kieswerken. So viel kommen wir rum. Hier in der Firma ist Christopher manchmal so nett, und gibt mir auch eine Tasse ab.





Peter Groß

Peter Groß ist Geschäftsführer der Fördergurt-Service Gebrüder Groß GmbH in Buch am Erlbach. In Bayern hat er auch seine Ausbildung und seinen Meister gemacht. Der 30-jährige ist mit Katharina verheiratet und hat mit ihr zwei Kinder: Leana und Lukas. Im Interview sagt Peter Groß, wie es bei ihm läuft und was ihm an Bayern gefällt.

Was ist an Bayern schöner als an der Oberlausitz?

Das kann ich nicht sagen. Beide Regionen sind schön. Mich hat die bayerische Lebensphilosophie begeistert. Dabei wollte ich erst gar nicht nach Bayern. Ich habe mir gedacht: Wir können doch nicht alle aus der Oberlausitz weggehen. Dann war ich in Bayern auf der Berufsschule, habe eine Biergartensaison mitgemacht und mir gedacht: Hier bleibst du. Sachsen und Bayern haben einige Gemeinsamkeiten: Beide sind ein Freistaat, hatten mal einen König, haben ihren eigenen Stolz. Die Bayern halten die Kultur noch hoch, das gefällt mir.

Und was ist an der Oberlausitz besser?

Meine Heimat ist und bleibt die Oberlausitz. Wenn man nach Hause kommt und in Bautzen die Türme sieht, das ist schön. Ich kann aber nicht sagen, das eine ist besser oder das andere.

Ziehen Sie die bayerische Tracht an?

Ich ziehe die gern an und habe auch in Tracht geheiratet.

Sie unterstützen auch Vereine?

Wir unterstützen den Fußball-Verein bei uns im Dorf und haben die Trainingsanzüge gesponsert.

Das Unternehmen läuft?

Ja, es läuft super. Wir haben in Bayern drei Standorte, den größten in Buch am Erlbach. Wir konnten uns in den letzten Jahren ziemlich gut behaupten in Bayern. Es ist ja eher selten, dass jemand aus dem Osten in den Westen geht. In der Regel sind es westdeutsche Betriebe, die sich im Osten niederlassen. Bei uns ist es umgekehrt. Das ist doch auch mal was Schönes.

Sehen Sie Ihren Bruder in Buchholz als Konkurrenten?

Nein, wir haben schon immer gut zusammengearbeitet, egal, ob auf Montage oder bei der Geschäftsleitung. Wir hatten noch nie Diskussionen, weil jemand unterschiedlicher Meinung war, wir finden immer den richtigen Nenner. Mein Bruder macht halt den Osten und ich den Westen und letztlich sieht jeder zu, dass es zum Wohle der Firma ist. Ich bin vom Osten abhängig, weil sie sehr viele Bänder für uns vorfertigen, was ich personell hier gar nicht schaffen könnte. Ohne einander würde es schwer funktionieren, dann hätten wir in Bayern nicht so einen Erfolg.

Was war bisher Ihr schönstes Erlebnis?

Ich habe irgendwann gemerkt, dass aus der kleinen Niederlassung in Bayern, die am Anfang nicht sonderlich bekannt war, ein beachtliches Unternehmen geworden ist. Jetzt hat der Name Groß in Bayern und Österreich schon eine ziemlich große Bedeutung. Das merkt man jeden Tag, wenn man für Kunden arbeiten darf wie den Flughafen München und viele namhafte Brauereien. Das ist schon eine schöne Sache.

Und privat?

Meine Frau, als ich sie geheiratet habe, das war mein schönstes Erlebnis, und natürlich die Geburt meiner zwei Kinder.

Hatten Sie auch ein schlimmes Erlebnis?

Ich habe Gott sei Dank nichts Schlimmes erleben müssen in der Firma. Es lief immer sehr gut, gerade in Bayern. Auch im Dorf wurden wir super aufgenommen.

Was ist Ihr größter Erfolg?

Wir sind in Deutschland unter den zehn größten Fördergurt-Vulkanisuren und dabei in der oberen Hälfte. Das ist schon ein Erfolg von Andreas und mir, bundesweit, aber auch in Österreich, Polen und Tschechien, was wir aufgezogen haben mit unseren Leuten, mit einer der besten Truppen in Deutschland, die wir haben. Was wir machen, so flexibel ist kein anderer.

Haben Sie einen Wunsch?

In Bayern die Nummer eins zu werden. Momentan sind wir die Nummer zwei. Und in Deutschland dauerhaft eine feste Größe im Förderbandgeschäft zu sein, das ist mein Ziel, in Deutschland ganz vorne zu stehen.

Wo sehen Sie sich in 20 Jahren, zum 50. Geburtstag des Unternehmens?

Ich hoffe, dass mein Sohn in 20 Jahren in Bayern den Betrieb führt. Dann würde ich auf Montage fahren oder so. Ich könnte nicht aufhören zu arbeiten, würde aber gern mehr Zeit mit meiner Frau verbringen, was jetzt ein bisschen auf der Strecke bleibt.

»Ohne Buchholz hätten wir in Bayern nicht so einen Erfolg.«

Erik Groß



»Die Leute sind beeindruckt von unserer Arbeit.«

»Lehrjahre sind keine Herrenjahre!« Diesen Spruch hat Erik Groß schon öfter gehört, vom Vater, Andreas Groß, und vom Großvater, dem Firmengründer Uwe Groß. Das spürt er auch, sagt er und lacht. »Ich finde, das ist gut so, das soll auch so sein«, meint der 18-Jährige. Er lernt gerade Vulkaniseur bei der Fördergurt-Service Gebrüder Groß GmbH, zunächst in Buchholz, dann in Buch am Erlbach. Für ihn ist es ganz normal, dass er auch mal die Halle fegt oder den Müll wegbringt, das zu erledigen, was ein normaler Facharbeiter nicht machen muss. »Ich fühle mich wohl hier, auf jeden Fall«, betont Erik Groß. Er wollte nie einen anderen Beruf erlernen. Er weiß auch schon, dass er nach der Lehre seinen Meister in Bayern macht, das geht nur dort. Und er würde später gern eine Niederlassung übernehmen. »Genauso habe ich mir das vorgestellt«, sagt er. Ob die Niederlassung in Sachsen oder Bayern liegt, ist ihm eigentlich egal. Wenn er es sich aussuchen könnte: »Ich würde gern in Bayern bleiben.«

Er kommt ja von dort und wurde dort geboren. Die vierte Klasse hat er noch in Bayern abgeschlossen, die fünfte in



Sachsen begonnen. »Das war eine Umstellung«, sagt er, »es war aber nicht schlimm«. Erik Groß lebte sich recht schnell ein und fand neue Freunde. Jetzt hat er hier einen Freundeskreis und einen in Bayern. Er kann nicht sagen, ob es in der Oberlausitz schöner ist oder in Bayern: »Beide haben ihre Vorzüge und beide sind toll.« Eine typische bayerische Lederhose gehört längst zu seiner Kleidung. Den Bereitschaftsdienst rund um die Uhr hat er auch schon mit abgesichert und war auch nachts unterwegs. Sein weitester Einsatzort lag bisher in Österreich, da war er mit seinem Opa auf Montage im Tunnelbau. Das ist das Schöne für ihn an diesem Beruf: »Man ist viel unterwegs und kommt dahin, wo andere nicht hinkommen, in Betriebe. Das ist sehr interessant und abwechslungsreich«, schwärmt er. Er freut sich, dass er mittlerweile bei den Förderbändern so selbstständig ist, dass er gut Verbindungen vorbereiten kann. Das ist schon ein Meilenstein, der wichtig ist bei der Ausbildung, sagt er. Der Lehrling ist stolz auf seine Arbeit und das Unternehmen: »Da merkt man schon, dass die Leute beeindruckt sind von dem,

was man macht und wie man es macht. Das ist ja nichts Alltägliches.«

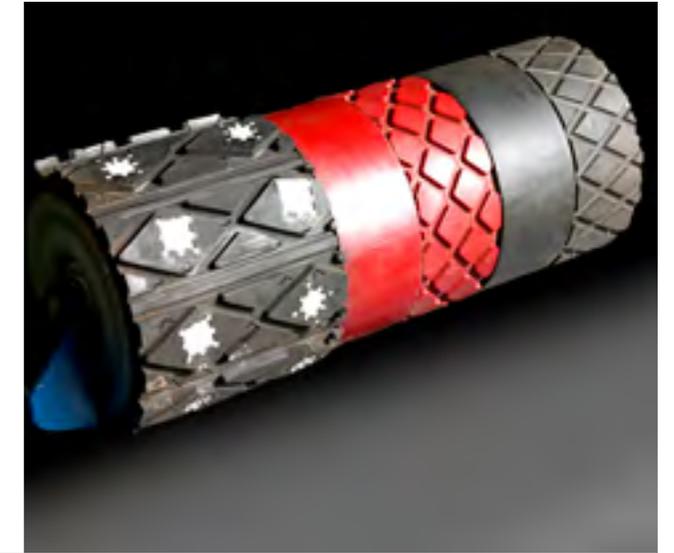
Ob er etwas ändern würde, wenn er Chef wäre, vermag Erik Groß zunächst nicht zu sagen. »Das kann ich jetzt noch nicht so gut einschätzen«, betont er. »Ich bin ja immer noch Lehrling«, was heißt, dass er bisher zu wenig Einblick in das ganze Unternehmen hatte. Etwas fällt ihm dann doch noch ein: Ein bisschen mehr auf Digitalisierung würde er vielleicht setzen, dass sie in Zukunft auf Montage mit dem Tablet fahren statt mit ganz vielen Zetteln, das könnte er sich vorstellen. Auch, die Internetseite etwas größer aufzuziehen und natürlich soziale Medien zu nutzen, um Aufmerksamkeit für die Firma zu generieren. Beim Hobby liegt Erik Groß auf der Linie seines Vaters. »Ich gehe auch mit golfen«, sagt er. Volleyball hat er früher noch viel gespielt, jetzt kommt er nicht mehr so oft dazu durch die Arbeit. Aber was er in 20 Jahren macht, wenn die Firma ihren 50. Geburtstag feiert, das weiß er schon. Dann wäre er gern Niederlassungsleiter – mit Haus und Familie.



AUFARBEITUNG GEBRAUCHTER BANDANLAGEN

Ganz nach den Wünschen unserer Kunden bereiten wir auch gebrauchte Fördergurtanlagen auf, damit Ihre Produktion nie still steht.

- › Große Auswahl an gebrauchten Bandanlagen
- › Umbau und Neubau von Bandanlagen nach Ihren Wünschen
- › Anpassungsarbeiten vor Ort
- › Neubau von Spezialanlagen für Schütt- und Stückgut



FÖRDERGURT-MONTAGEN

Langjährige Erfahrung, qualifizierte Mitarbeiter und hohe Motivation sind unsere Basis für gute Arbeit und zufriedene Kunden.

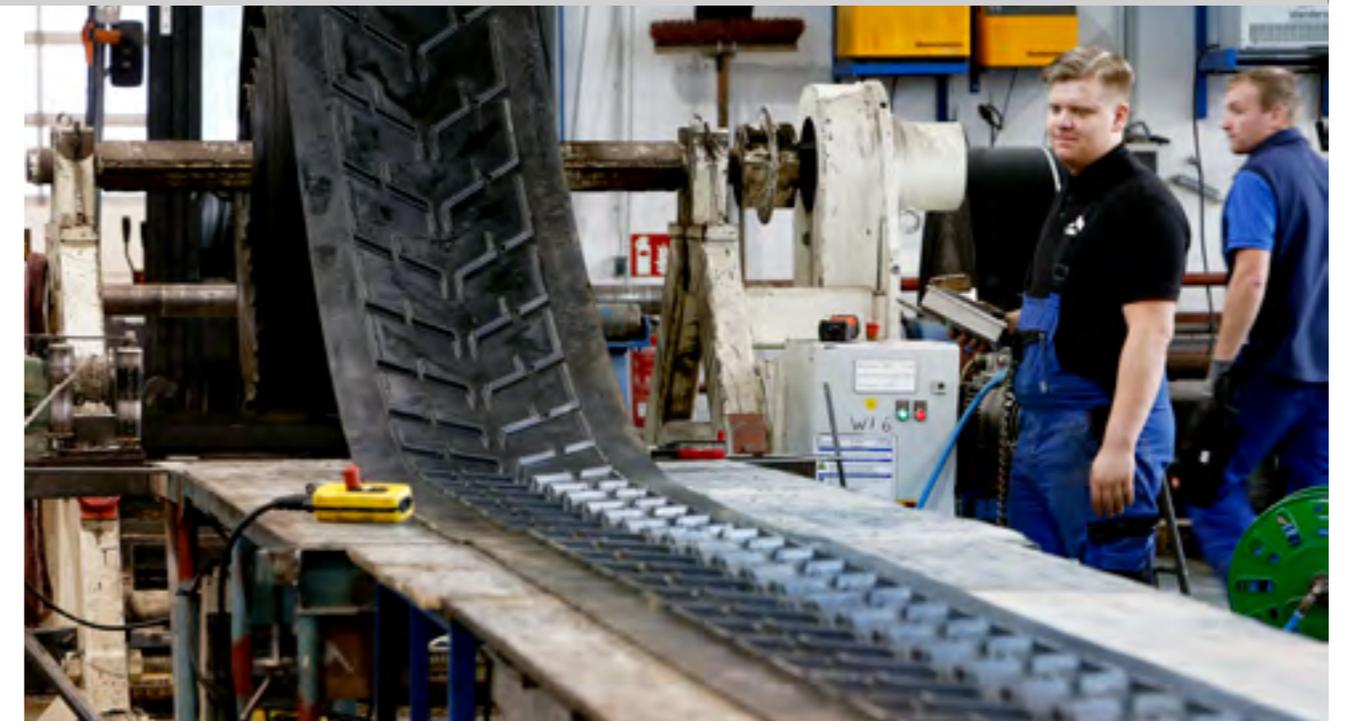
Unsere Leistungen:

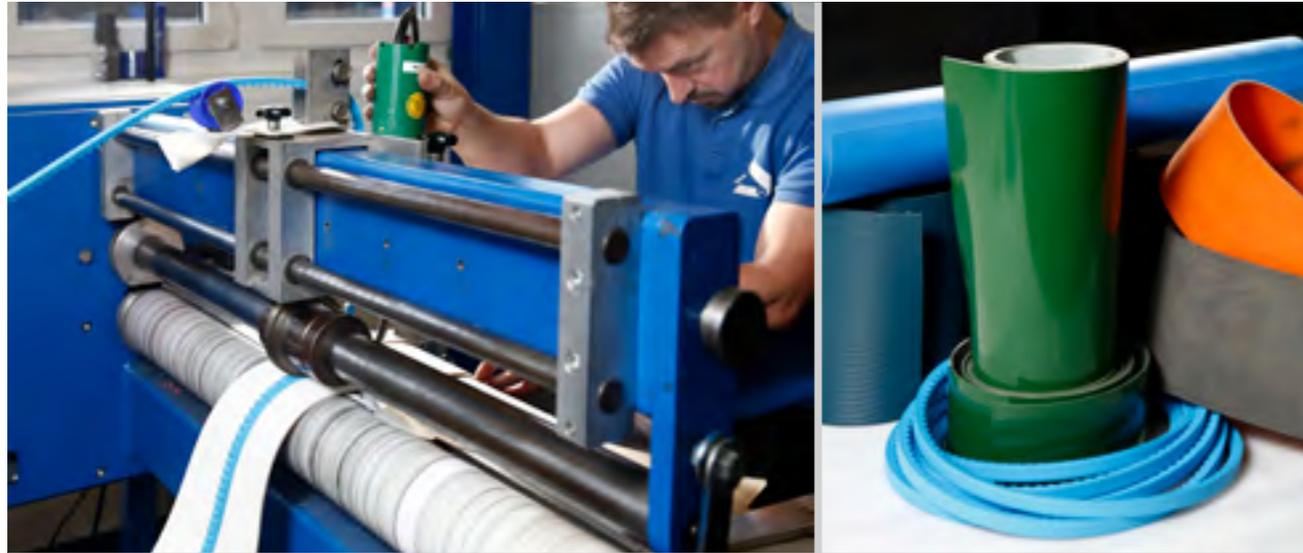
- › Lieferung, Konfektionierung und Montage von Gummifördergurten
- › Sofortige Havariebeseitigung bei Gurtriss und Gurtbeschädigung
- › Fördergurte durch Heißvulkanisieren oder Kaltvulkanisieren sowie mechanische und verschweißte Gurtverbindungen zusammenfügen
- › Anfertigung von Spezialgurten

GUMMIFÖRDERGURTE

- › Schlosserarbeiten an Förderbandanlagen, Montage von Abstreifern, Tragrollen, Umlenkrollen und Antriebstrommeln
- › Herstellung von Gummi-Metall-Verbindungen
- › Herstellung von Kalt- und Heißvulkanisierten Fördergurtverbindungen mit textilen sowie Stahlseilzugträgern
- › Konfektionierung von Fördergurten
- › Aufbringen von Gurtstollen und Wellenkanten
- › Herstellung von Spezialgurten wie zum Beispiel Lochbändern
- › Gummierung und Belegen von Gurttrommeln

Unsere Einsatzgebiete liegen dabei in Deutschland, Österreich, Schweiz, Polen und Tschechien.





PVC-GURTE, PU-GURTE & SPEZIALGURTE

In unserer gut eingerichteten Kunststoffwerkstatt fertigen, konfektionieren und reparieren wir PVC-Gurte, PU-Gurte und Spezialgurte.

- ▶ Lieferung und Montage von Kunststofftransportbändern jeglicher Art
- ▶ Konfektionierung sowie Reparatur von PVC-, PU- und Silikonbändern
- ▶ Aufbringen von Profilen und Gurtstollen
- ▶ Beschichtung von Behältern speziell für die Lebensmittelindustrie
- ▶ Fertigung von Manschetten jeglicher Art
- ▶ Lieferung und Montage von Zahn- und Flachriemen
- ▶ Überholung und Wartung von Bandanlagen vor Ort



- ▶ Moderne Spezialtechnik ermöglicht das Aufbringen von vielfältigen Profilen, wie Wellenkanten, Keilleisten oder Stollen auf Kunststoff-Fördergurte, so dass wir jeden Kundenwunsch realisieren können
- ▶ Lieferung und Montage von Zubehör jeglicher Art



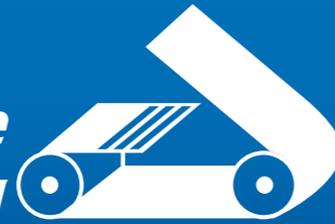
PU-BESCHICHTUNG

Vielseitig einsetzbar, um Anlagen vor Verschleiß und Korrosion zu schützen.

- ▶ Wie aus einem Guss, ohne Kanten und Stöße
- ▶ Extrem schnittfest, 3 mal bessere Abriebswerte als vergleichbarer VSG
- ▶ Hält Öl, Fett und bis zu 50% Schwefelsäure stand
- ▶ Säurebeständig gegenüber Silage und somit ideal für einen Einsatz in Futtermischwägen in der Landwirtschaft
- ▶ Je nach Kundenwunsch ist eine glatte oder eine rutschfeste Oberfläche möglich
- ▶ PU ist für unterschiedliche Materialien geeignet (Beton, Holz, Kunststoff, Gummi, Metall)



Fördergurt-Service Gebrüder Groß GmbH



**Uwe Groß
REIFEN-CENTER**
Buchholz (Sachsen) ☎ 03 58 76 45 45-0

NIF Fördertechnik
Hinte/Westerhusen ☎ (0 49 25 2 75 72-0)

**Fördergurt-Service
Groß & Sohn KG**
Buchholz (Sachsen) ☎ 03 58 76 46 36 30

**NILOS-Groß
Fördergurt GmbH**
Buch a. Erlbach ☎ 0 87 09 94 32 08-0
Neuötting ☎ 0 151 42 26 92 02
Maxhütte Haidhof ☎ 0 94 71 2 05 22

Ihr Onlineshop für PVC-Fördergurte

Stellen Sie sich in wenigen Schritten mit unserem Fördergurt-Konfigurator Ihren perfekten, individuellen Fördergurt zusammen.



Stückgut, Lebensmittel
verpackt/unverpackt/lose,
Schüttgut, öl- & fettbeständig,
scharfkantiges Fördergut



Mit unserem Konfigurator
bauen Sie sich Ihren
passenden Fördergurt schnell
und unkompliziert zusammen.



Wir bieten für eine Vielzahl
von Branchen die passenden
Fördergurte.

In unserer speziell dafür eingerichteten Kunststoffwerkstatt fertigen, konfektionieren und reparieren wir PVC-Gurte, PU-Gurte und Spezialgurte.

Fördergurte aus PVC kommen verstärkt in der Lebensmittelbranche und der Industrie zum Einsatz. Moderne Spezialtechnik ermöglicht das Aufbringen von vielfältigen Profilen, wie Wellenkanten, Keilleisten oder Stollen auf Kunststoff-Fördergurte, so dass wir jeden Kundenwunsch realisieren können.



Sachsen | Buchholz 60 a | 02894 Vierkirchen
Tel. +49 (0) 3 58 76 4 81-0 | Fax +49 (0) 3 58 76 4 81-19
Mobil +49 (0) 151 42 26 92-01

Bayern | Am Schulfang 2 | 84172 Buch am Erlbach
Tel. +49 (0) 87 09 94 32 08-0 | Fax +49 (0) 87 09 94 32 08-9
Mobil +49 (0) 151 42 26 92-02

E-Mail: kontakt@foerdergurtservice-gross.de
Homepage: www.foerdergurtservice-gross.de